



Viel Holz gab es auf der Messe „Big 5“ nicht zu sehen; am häufigsten Holz noch bei Türen- und Bodenbelagsherstellern. Auch sonst zeigt sich die Stadt Dubai ziemlich holzlos. Aber immerhin: eine neue Einkaufsmall will sich mit einer auf alt getrimmten, aufwendige Holzkonstruktion gegenüber dem Wettbewerb abheben (Mitte).
Fotos: Stephan Klein

Und wo bitte geht es zum Holz?

Eindrücke von der Baumesse »Big 5« in Dubai

Es wundert wahrscheinlich niemanden: Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) sind keine nennenswerten Holzbauländer. Dies zeigt sowohl ein Blick auf die neue, immer noch dynamisch wachsende Stadt Dubai als auch ein Rundgang über die Baumesse „Big 5“ (5. bis zum 8. November 2012). Im Umkehrschluss ergeben sich vielfältige Chancen auf diesem vom Holzbau und der Holzwirtschaft nahezu freien Markt. Chancen für deutsche Holz verarbeitende Unternehmen könnten sich neben dem Innenausbau vor allem bei Weichfaserplatten (zur Hitzedämmung) sowie aufwendigen Ingenieurholzkonstruktionen auftun. Zudem zeigen Großprojekte wie die Öko-Stadt Masdar City in Abu Dhabi, dass Begriffe wie Nachhaltigkeit und Green Building auch in der Wüste keine Fata Morgana bleiben müssen.

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) haben die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise 2011 für im wesentlichen überwunden erklärt und sind nominal unverändert die zweitgrößte Volkswirtschaft der arabischen Welt (nach Saudi-Arabien).

Nach Angaben des Auswärtigen Amtes wurde das magere Bruttoinlandsprodukt von 2010 (+1,4%) im Jahr 2011 übertroffen (+3,3%), für 2012 werden für die VAE – je nach Entwicklung des Ölpreises – wieder 4% Wachstum erwartet. Insbesondere das Emirat Dubai mit entwickelter touristischer Infrastruktur habe im Zuge der politischen Umbrüche in der arabischen Welt eine Zunahme der Tourismus- und Finanzströme zu verzeichnen.

Dieser Eindruck wird auch von der

Germany Trade & Invest als Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing bestätigt. Danach waren die Immobilienpreise in den VAE im Zuge der Finanzkrise stark gefallen, nun ist mit Besserung zu rechnen. Die Nachfrage steigt wieder und die beiden staatlichen Immobilienriesen Emaar Properties und Nakeel planen neue Projekte.

Diese positiv gestimmte Aussage der Germany Trade & Invest lässt sich bei näherem Blick auf Dubai durchaus bestätigen. Innerhalb des Stadtgebiets sind unzählige Baustellen anzutreffen, sowohl Wohnblöcke als auch Hochhäuser und Ferienanlagen betreffend. Insofern ist Dubai als Immobilienmarkt führend innerhalb der Golfregion und der arabischen Staaten. Auf jeden Fall ist Dubai ein empfehlenswerter Stand-

ort für den Eintritt in die umliegenden arabischen Länder, wenn nicht sogar ein Sprungbrett nach Fernost.

Optimistisch gestimmt

Dies zeigten auch die diesjährigen Aussteller und Besucherströme der „Big 5“. Diese mit Abstand größte Baumesse des arabischen Raums sowie der Mena-Region (Middle East North Africa), die vom 5. bis 8. November in Dubai stattfand, war insgesamt von Optimismus geprägt. Über 2300 Aussteller aus etwa 60 Ländern fanden sich in den sauberen und klimatisierten Messehallen des Dubai World Trade Centers. Anders als die Baumessen des deutschsprachigen Raums waren die Aussteller nicht nach Themen, sondern überwiegend nach nationaler Herkunft geordnet. So konzentrierten sich die 140 deutschen Aussteller auf zwei deutschen Ständen in zwei unterschiedlichen Messehallen, die allerdings zu Fuß in 5 min zu erreichen waren. Initiiert wurde der 3000 m² große Gemeinschaftsstand durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, unterstützt wurde es u. a. durch den VDMA. Betreut wurden die deutschen Aussteller vom Vertretungsbüro Messe & Marketing, Michael Pittscheidt, Bad Münstereifel.

Neben den deutschen Anbietern fanden sich unter anderem auch Länder-Gemeinschaftsstände der Türkei, Kanada, Südkorea, China, Österreich, Schweiz auf der „Big 5“. Auch von daher lässt sich der Baumesse Dubai eine hohe Internationalität bescheinigen, die ein Tor auf andere Märkte (wie Nordafrika, Indien oder China) sein könnte. Dazu kommt eine enge Zusammenarbeit mit den Baumessen in Saudi-Arabien, Kuwait sowie Indien (Mumbai), die ebenfalls unter dem Namen „Big 5“ firmieren.

Holz(bau)produkte rar gesät

Insgesamt musste man recht genau hinschauen, um Holzprodukte auf der Messe zu finden. Am ehesten vertreten war Holz als Bodenbelag sowie bei einigen Türenproduzenten. Auffällig waren einige nicht-deutsche Aussteller, die Holz imitierende Bodenbeläge oder Balken aus Kunststoff für innen und außen anboten. Ein entsprechender Holzbedarf ist also zu erkennen, wenn auch der Markt derzeit begrenzt sein dürfte. Neben dem Ingenieurholzbau finden sich nach eingehender Betrachtung der „Big 5“ vor allem Chancen für den Innenausbau, für Anbieter von Schalungssystemen sowie für Hersteller von Holzweichfaserplatten (zur Hitzedämmung).

Auf dem deutschen Stand fanden sich aus dem Bereich Holzbau und Innenausbau folgende Firmen: Hess Timber aus Kleinheubach, Unilux aus Salmtal (Türen), Hörmann aus Steinhagen (Türen), C+P Möbelsysteme aus Breidenbach, B & T Woodtrading aus Meerbeck sowie Fermacell aus Duisburg. Davon ist lediglich Hess Timber dem konstruktiven Holzbau und Ingenieurholzbau zuzuordnen, insofern ist Dubai tatsächlich noch so etwas wie eine „Holzwüste“. Hess Timber ist es auch, die derzeit



Ein hoher Besucheranteil aus Fernost war auffallend auf der Baumesse in Dubai.



Die Firma Hess Timber montiert derzeit eine aufwendige Holzingenieur-Konstruktion in Dubai, die so genannten hölzernen Blüten am D1-Tower.



Sehr gut besucht: die Firma Bauwerk auf dem Gemeinschaftsstand der Schweiz



Außengelände der Messe mit dahinter liegender Skyline



Dubai erinnert manchmal eher an eine Vision als an die Wirklichkeit.

mit der Montage einer aufwendigen Holzingenieur-Konstruktion in Dubai beschäftigt sind, den so genannten hölzernen Blüten am D1-Tower.

Green Building

Die „Big 5“ in Dubai stand unter dem Motto des Green Building und der Energieeffizienz. Damit verbunden war eine zweitägige Messekonferenz zu den Themen Nachhaltigkeit und Green Building. Ob sich aus diesem möglichen Trend eine Chance für den Baustoff Holz ableiten lässt, ist nur schwer zu sagen. Bisher jedenfalls ist von nachwachsenden Baustoffen sowohl in Dubai als auch auf der „Big 5“ nur wenig zu sehen. Auch die Kühlung mit regenerativen Energien wie Wind oder Solarenergie scheint noch nicht so recht voran gekommen zu sein.

Gerade im Bereich der Gebäudekühlung ist vermutlich ein erhebliches Einsparpotenzial zu finden. In Dubai ist jedes öffentliche Gebäude auf angenehme Raumtemperaturen zwischen 20 und 25°C gekühlt, dazu gehören auch die

aufwendig konstruierten Metrostationen, die sich komplett von der Außenwelt abkapseln und der heißen Wüstenluft selbst beim Einstieg in den Zug kaum eine Eintrittschance lassen. Bei Tagestemperaturen im Hochsommer mit bis zu 50°C (Anfang November bis zu 30°C) ist der Energieverbrauch einer Stadt wie Dubai mit etwa 3 Mio. Einwohnern schon als gigantisch zu bezeichnen. Doch auch in den VAE scheint ein Umdenken eingesetzt zu haben angesichts der endlichen Ressourcen fossiler Energieträger. Davon zeugt einerseits das diesjährige Motto der Baumesse. Andererseits wird derzeit ambitioniert an einer Öko-Stadt in der Wüste gebaut: Masdar City heißt die neue Oase nachhaltigen Bauens nahe der Stadt Abu Dhabi, 2025 soll sie fertig sein.

Stephan Klein, Bonn
Die nächste „Big 5“ in Dubai findet vom 25. bis 28. November 2013 statt. Interessierte deutsche Aussteller wenden sich an das deutsche Vertretungsbüro Michael Pittscheidt, in Bad Münstereifel (info@pittscheidt.de).

► www.gtai.de